

## **Jura Nord: Laufental (BL) / Schwarzbubenland (SO)**

Vorab:

- Von der gegen Schluss der Berichte erwähnten von Pius gestalteten Panoramakarte „Jura & 3 Lacs“ sind bei ihm noch eine Anzahl vorrätig ! Ein Telefon oder Mail genügt.
- Herzlichen Dank an Jolanda und Guido für ihre Beiträge

### **Mittwoch, 29. April 2015: Anreisetag**

Hier vorab meine kurze Begrüssung:

Meine lieben Jura-Freundinnen und -Freunde,

Heute darf ich Euch (endlich) zur 5. und letzten MTW im **Jura-Zyklus** begrüssen! Ich will nun aber keine Rückschau halten, dies folgt dann morgen Do- und insbesondere am Fr-Abend!

Vorab muss ich leider Christine Müller entschuldigen dies wegen Unfall (Treppe zu Hause).

Fast alle kennen sich ja schon von früheren Jura- oder anderen FITAS-Wanderungen. Ich darf Euch aber ein neues Paar (noch als Gäste) vorstellen, gute und langjährige Freunde von Maya und mir: Luzia und Seppi Arnold: beides Innerschweizer: wer aus dem Kt LU (genauer Sempach) und wer aus dem Kt UR (genauer Schächental) stammt, habt ihr vielleicht schon gemerkt.

Nun kurz zum heutigen Ablauf (den morgigen dann abends beim Begrüssungsapéro, natürlich auch abhängig vom derzeit kaum prognostizierbaren Wetter)

Heute: Alles gemäss Detailprogramm > nach Imbiss soweit möglich Zimmer-Bezug > 14 Uhr Abmarsch – heute ohne Stöcke – nach ca. 1 Std Trink-Halt im Rest Sonne in Röschenz.

Am Schluss dann durchs Stedtli wo ihr etwas die Häuser anschauen könnt und natürlich die Läden (kein Proviantkauf für Do nötig). Wobei es sicher in den nächsten 3 Tagen noch andere Zeitfenster für Stedtli-Besichtigung geben wird.

Individuell retour zum nahen Hotel > 18:30 Begrüssungsapéro (spendiert vom Central)

Pius

**Donnerstag, 30. April 2015:**

**Beinwil > Meltingen > Kaltbrunnental > Grellingen**

Wetterlage: Kühl, mässig bewölkt, nordwindig, jedoch ideales Wanderwetter.

In Erwartung einer kräftezehrenden Tour, wird im Hotel Central Laufen kräftig und ausgiebig gefrühstückt. Einfach, gut, und eben genug. Dann geht's über die ruhig fliessende Birs (mit der Fischtreppe) Richtung Bahnhof Laufen, zwischen den Pendlern durch und nebenher, zu den Postautos.

Der 111er kurvt mit uns zwischen Häuser, Wiesen, Aechern und Wälder und über Kreisel bis Büsserach. Umsteigen! Und dasselbe bis **Beinwil**. Über die Hauptstrasse steil bis zur Kapelle, schlicht, einfach aber sehr schön! Besuch des Publikumsbereich des Klosters mit einer kleinen Orientierung durch einen Funktionär der Kloster-Organisation. (Hier haben sich einige ein Gärtchen angelegt.)

Dann noch steilerer Aufstieg zum Chastenchöpfli und zum **Meltingerberg**. Mir scheint, die Route kann individuell gestaltet werden, was ja unserem Freiheitsgedanken entspricht. Extrem schöne Rundschau, auch beim Abstieg Richtung Meltingen kaum an Vielfalt zu überbieten. Schönes ruhiges Dörfli. Es fallen einige neu gestaltete Steingärten auf. Nach kurzem Meinungsaustausch am Mittagstisch des Gasthauses „Traube“ in **Meltingen** herrscht tiefe Einigkeit über die reduzierte Menge des Mittags-Menüs „Salat, Ragout, Stock“ (hat sehr gut geschmeckt! Die Wirtsleute waren so was von flexibel. Danke!

Als eigentliche „Tal-Erlebnis-Wanderung“ bezeichne ich den Streckenabschnitt zwischen Meltingen und Grellingen. Durch das **Kaltbrunnental** vorbei an Höhlen, Morcheln, Stromschnellen, wieder Höhlen, Urwald, Stege, Enten, Tuffstein Felsen, Brüggl, und immer der rauschende kalkfarbige Ibach im Auge und im Ohr. In Erinnerung an andere Zeiten gedenken wir im **Chessiloch**. Bei den Einheits- und Kantonsemmen der wachhabenden Soldaten aus allen Ecken der Schweiz, die hier 1914 bis 1918 ihre Wehrpflicht absolvierten.

Dank unserer militärischen Gangart erreichen wir noch einen früheren Zug als geplant. Die Tücken der „Bahntechnik 2000“ reisst uns jäh aus allen Träumen in die brutale Wirklichkeit. Unsere „S Bahn“ trötzelet dem vorgegebenen Fahrplan und tut nicht so, wie der Lokführer will. Trotz dem geht plötzlich ein Ruck durch die Komposition. Laufen wird doch noch erreicht. Schöner Tag, zufriedene Gesichter, Ziel erreicht.

Am Abend folgte dann noch der 1. Teil (Freiberge, Ajoie) der von Ernst Steffen und Pius erstellten **Dia-Show über den Jura-Zyklus**.

Guido

**Freitag, 1. Mai 2015:**

### **Alternativ-Programm: Kloster Mariastein / Tinguely-Museum Basel**

Es ist Freitag 1. Mai Tag der Arbeit. Durch's Zimmerfenster im Hotel Central in Laufen, ein trüber regnerischer kalter und nasser Tag. Für Pius Wanderleiter I und seine Co-Leiterin Béatrice Bolt eine schwere Entscheidung, was machen wir an einem Tag wie heute mit vom Wetter überschwappten Fluss „Birs“ und ausgewaschenen Wanderwegen.

Doch für Pius kein Problem. Es gibt genug Erlebnisse und Kultur. So ist das Benediktinerkloster und **Wallfahrtsort Mariastein** der richtige Besinnungsort mit der wunderschönen Basilika mit Gnadenkapelle und die Kapelle unterhalb der Klosterkirche, zu der man 59 Stufen hinabsteigt. unzählige Votivtafeln verkünden auf dem Weg zur Grotte, dass die Madonna für manche immer noch Wunder wirkt.

Von dort ging es mit dem Bus und Tram in die Stadt Basel ins weltbekannte **Tinguely-Museum Museum** mit individueller Rückreise ins Hotel.

Am Abend ist der von Pius vorbereitete Abschluss der „Jura-Reihe.“ Ein ganz spezieller Abend mit einem kulinarischen Nachtessen und speziellem lokalem Dessert, unterstützt durch Stefan Müller mit der Handorgel, begleitet mit Chlefele von Sepp Arnold. Es wurde gesungen geschunkelt „es war einfach lustig“. Natürlich und speziell zu erwähnen ist der 2. Teil (Val de Travers, Vallée de Joux / Waadtländer Jura) der **Dia-Show über den Jura-Zyklus**. Alle konnten auch als Rück- und Überblick eine von Pius gestaltete Panoramakarte „Jura & 3 Lacs“ mitnehmen.

Jetzt gilt nur noch ein grosser spezieller Dank an Pius am **Abschlussabend**, als grosszügiger Sponsor u.a. sämtlicher Getränke. So beflügelte er die humorvolle Stimmung bis Mitternacht. Wir wünschen ihm steht's festen Schritt, Gesundheit und alles Gute in der Zukunft.

Jolanda

**Samstag, 2. Mai 2015**

### **Alternativ-Programm: Dom zu Arlesheim und Ermitage Arlesheim**

Zuerst heisst es Auschecken aus dem Hotel Central, das von allen gerühmt wird: sehr gute zentrale Lage, angenehme Zimmer (auch die Singles haben DZ!), hochstehende Gastronomie.

Ohne ein paar wenige, fahren wir mit unseren PWs ins nahe Arlesheim, wo wir oberhalb des **Doms** parkieren. Der seit 1814 als römisch-katholische Pfarrkirche dienende Dom wurde erstmals im Jahr 1681 geweiht. Architekt war der Jesuitenpater Franz Demess. Im 18. Jahrhundert folgte dann eine spätbarocke Umgestaltung durch Vater und Sohn Bagnato. Bekannt ist auch die letzte noch spielbare Silbermannorgel in der Schweiz. Derzeit wird der vorderste Teil des Doms einer Innen-Renovation unterzogen.

Nach einem kurzen Spaziergang erreichten wir den im 18. Jahrhundert geschaffenen berühmten englischen Landschaftsgarten **Ermitage**. Höhlen, Felsklippen und Grotten bilden zusammen mit dem Schloss Birseck und den Weihern (teilweise mit Karpfen) eine romantische Naturkulisse.

Nach einem gemeinsamen Restaurant-Besuch ging es nach Hause, wobei Regen erst während der Rückreise einsetzte!

Pius

### **Schlussworte:**

Statt eigener Gedanken möchte ich hier zwei Fitässler aus ihren Mails an mich zitieren.

Diese haben mich ausserordentlich gefreut!

Zum 4. Mal (leider war ich beim ersten Mal noch kein FITAS Fan) durfte ich Neues und Schönes im Jura-Gebiet erleben; ein Teil der Schweiz, den ich fast nicht kannte, d.h. noch nie länger bereist habe. Es war schon lange mein Wunsch, im Jura Gebiet Wanderungen machen zu können. Dieser Wunsch ist mir nun durch Dich, Pius, mit Deiner Jura Pentalogie erfüllt worden. Vielen herzlichen Dank, für die Auswahl und Gestaltung dieser FITAS-Wander Erlebnisse; sie werden in meinem Erinnerungsschatz Platz nehmen und von Zeit zu Zeit aktiviert sich dann wieder etwas, wenn ich über den Jura höre oder lese.

Es befriedigt meinen Geist, weil ich dann in meinen Erinnerungen Bilder und Ereignisse dieser FITAS Erlebnisse abrufen kann und dies erfüllt meinen Lebensbereich.

Liselotte

Jetzt, nachdem ich die letzten Tage nochmals geistig abgespult habe, kommen recht viele schöne Momente wieder zutage, die wir euch liebe Beatrice, lieber Pius zu verdanken haben.

Ich denke da z. B. an das romantische Kloster Beinwil, und an das wilde Chaltbrunnental. Aber auch an die für viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer ungewohnte und unbekannte Landschaft ganz generell.

Ganz besonders herzlichen Dank auch für die wegen Regen gelungene Programm-Umstellung in Sachen Tinguely, ein wirklich kulturelles Highlight, Gleiches gilt auch für die Promenade in Arlesheim zum Dom und zur Ermitage, eine weitere Überraschung. Und last but not least und ebenso wichtig, herzlichen Dank, dass ihr ein Hotel mit so ausgezeichneter Küche gefunden habt. Das wird wirklich sehr sehr schwer zu überbieten sein. Aber wir sind auch mit bescheidener, aber trotzdem guter Kulinarik zufrieden, das sei hier auch erwähnt.

Lieber Pius, nach dem Rezept „bewährt, beharrlich, aber trotzdem locker“, mit einem ausgezeichneten Mix aus Wandern und Kultur, inkl. Gastro-Kultur, hast Du Dein Jura-Projekt durchgezogen.

Wir werden uns immer gerne daran erinnern, daher ein herzliches Dankeschön auch nochmals von mir.

Hans